



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Josef Zellmeier, Dr. Florian Herrmann, Norbert Dünkel, Alexander Flierl, Max Gibis, Michaela Kaniber, Manfred Ländner, Otto Lederer, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Andreas Lorenz, Dr. Hans Reichhart, Peter Tomaschko** und Fraktion (CSU)

Erfolgreiche Rettungsaktion in der Riesending-Schachthöhle – Dank an die Helfer

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag dankt den Teilnehmern an der erfolgreichen Rettungsaktion in der Riesending-Schachthöhle im Untersberg. Seine besondere Anerkennung gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Bergwacht Bayern, der Bayerischen Polizei und der Bundespolizei, der Bundeswehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen sowie den zahlreichen Unterstützern aus Österreich, Italien, Kroatien und der Schweiz, die in vorbildlicher grenzüberschreitender Solidarität die deutschen Einsatzkräfte unterstützt haben.

Der erfolgreiche Einsatz zeigt einmal mehr, dass sich der gezielte Ausbau der Berg- und Höhlenrettung in Bayern der vergangenen Jahre auszahlt. Auch in den kommenden Jahren wird der Freistaat daher die Berg- und Höhlenrettung gezielt unterstützen.

Am Beispiel dieses Großeinsatzes ist auch nicht zuletzt eindrucksvoll deutlich geworden: Ehrenamtliches Engagement ist und bleibt eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Solidarität und Subsidiarität sind die Pfeiler unserer Heimat, die es zu erhalten und zu fördern gilt.

Begründung:

Mit hohem Engagement und großer Professionalität konnten die überwiegend ehrenamtlichen Helfer den verletzten Höhlenforscher aus der Riesending-Schachthöhle im Untersberg retten. Dieser großartige Erfolg zeigt erneut die herausragende Einsatzbereitschaft und enorme Tatkraft der Bergwacht Bayern und der übrigen Einsatzkräfte. Er ist auch ein Beweis dafür, dass sich die Unterstützung des Freistaats für die Bergwacht Bayern in den vergangenen Jahren auszahlt. Diese ist auch in den kommenden Jahren weiter fortzuführen.

Der Freistaat Bayern beteiligt sich umfangreich an Investitionen der Bergwacht für Rettungsmittel. Allein 2014 sind dafür 4,1 Mio. Euro vorgesehen. Die Bergwacht kann damit vor allem Einsatzfahrzeuge, Seilsätze, Gebirgstragen, Rettungssäcke, Wärmebildkameras, Notfallrucksäcke, Defibrillatoren, Sicherungssätze, Vakuumbetten und Funkgeräte beschaffen. Für die aktuelle Höhlenrettung haben sich beispielsweise spezielle Höhlenrettungsanzüge, besondere Wärmedecken und -westen, Spezialanfertigungen von Bohrmaschinen, abgasarme Notstromaggregate und sogenannte „Heulruftelefone“ bestens bewährt.

Zusätzlich fördert der Freistaat das Bergwachtzentrum für Sicherheit und Ausbildung in Bad Tölz. Allein 2014 stehen mehr als 4,2 Mio. Euro zur Verfügung, um dort die flächendeckend gute Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Berg- und Höhlenretter weiter zu unterstützen.

Besonders erfreulich ist auch, dass die ehrenamtlichen Helfer von der vom Landtag und der Staatsregierung im Mai 2013 eingeführten Retterfreistellung profitieren, wonach der Freistaat bei ehrenamtlichen Einsätzen im Rettungsdienst die Kosten für die Lohnfortzahlung und den Verdienstaufschlag erstattet.

Außerdem zeigt der Einsatz, wie wichtig und wertvoll ehrenamtliches Engagement generell für unsere Gesellschaft und für unser Land ist.